

Offizieller Telegraph.

Laibach, Donnerstag, den 8. July. 1813.

Inland.

Frankreich.

Paris den 26 Juni.

J. M. die Kaiserin und Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten von der Armee untern 21 Juni.

Das 8te Armeekorps unter den Befehlen des Fürsten Poniatowski, welches durch Böhmen gekommen ist, langte zu Bittau in der Eufis an.

Dieses Korps beträgt 18,000 Mann, worunter 6000 Kavallerie. Es sind alle Befehle gegeben, um dessen Bekleidung vollständig zu machen, und ihm alles zu verschaffen, was ihm noch fehlen könnte.

S. M. waren den 20 zu Viena und Königstein. Der von dem König von Dänemark abgeschickte Präsident von Kaas, erhielt seine Abschiedsaudienz und gieng von Dresden ab.

Die preussischen Freikorps, die nach Schills Weise gemacht worden, haben seit dem Waffenstillstand fortgesetzt, Kontributionen aufzulegen, und einzelne Menschen anzuhalten. Man ließ ihnen seit dem 8 den Waffenstillstand andeuten: aber sie erklärten, daß sie auf eigene Rechnung den Krieg führten; und da sie diese Vornehmen fortsetzten, ließ man mehrere Kolonnen gegen sie marschieren. Der Kapitän Lyzow, der eine dieser Banden kommandirte, ward getödtet, 400 der seinen theils getödtet, theils gefangen, und die übrigen zerstreut. Man glaubt, es seien nicht 100 von diesen Brigands über die Elbe zurück gekommen. Eine andere, von dem Kapitän Colomb angeführte Bande, ist gänzlich eingeschlossen, und man hofft, daß in wenig Tagen das linke Elbe-Ufer gänzlich von diesen Banden sauber wird, die sich alle Arten Gräuße gegen die unglücklichen Einwohner erlaubt hatten.

Der nach Küstrin abgeschickte Offizier ist zurückgekommen. Die Garnison dieser Festung beträgt bei 5000 Mann, und hat nur 150 Krank. Die Festung ist im besten Stande, und ist auf 6 Monath mit Getreide, Reis, Hülsenfrüchten, frischem Fleisch, und andern Nothwendigkeiten versehen.

Die Garnison war immer in Besitz der Umgebungen bis auf 1000 Klasten. Der Kommandant hat durch diese vier Monate immer fortgefahren, seine Artillerie, und die Bollwerke der Festung zu vergrößern.

Die ganze Armee campirt. Diese Ruhe kommt unsern Truppen aufs beste zu statten. Die bestimmten Vertheilungen an Reis tragen viel bei, die Gesundheit des Soldaten zu sichern.

Hamburg den 6. Juni.

Es hat sich in dieser Stadt und in Altona ein Ruf verbreitet, der zu allgemein ist, als daß wir uns entbrechen könnten, ihn unsern Lesern mitzuthellen.

Man versichert, der Parteigänger Lettenborn habe seine Finanz-Mission zu Hamburg damit geschlossen, daß er die so genannte hanseatische Legion an England verkauft habe, und man will sogar den Preis wissen; nämlich den ganz gerüsteten und berittenen Kavalleristen um 42 Guineen, und den Fußgänger um 12.

Zwei Thatsachen geben diesem Gerüchte viele Wahrscheinlichkeit. Die Deserteurs erzählen, daß seit einigen Tagen die Kosaken viel genauer die Legion bewachen, um das Ausreißen der Freiwilligen zu verhindern, die einen Krieg verwünschen, dessen Zweck sich täglich mehr von den Ausichten entfernt, die man ihnen vorgemalt hat, nebst dem daß man ihn als leicht zu erreichen schilderte.

Von der andern Seite weiß ganz Hanover, daß der Herzog von Delz, nach dem letzten Krieg mit Oesterreich, mit den Englischen Commissären zwischen Hanover und Bremen zusammen kam, die ihn da aussuchten, um seine Mannschaft vom ihm zu erhandeln, der Handel war geschlossen, und der Herzog erhielt zur Bezahlung Wechselbriefe, noch ehe er Elsfleth erreicht hatte. Aber die Sache war ruckbar, viele Freiwillige entschlossen sich anders und nahmen Reißaus.

Anstatt 2000 Mann, die der Kaufvertrag besagte, sind kaum 800 zu Heligoland angekommen. Das Kabinet von Saint-James, das um jeden Preis Soldaten aufbringen muß, ließ sich dieses Falliment gefallen. Der Herzog behielt sein Geld, und seine Mannschaft ward in die Kolonien geschickt.

Die projektirte Bestimmung der freiwilligen Legionärs hat dennoch einen wesentlichen Vortheil. Indem sie Hamburg verließen, hatten sie die Aussicht nach Sibirien oder die Ufer des weissen und caspischen Meeres zu kommen; vielleicht werden sie die afrikanischen Küsten, oder die Insel Sankt Helena vorziehen.

Von allen Seiten erhalten wir häßliche Schilderungen von dem privat Betragen der Abentheurer, welche einen Augenblick Hamburg besetzten, und seine Einwohner herabwürdigten. Man wünscht, daß wir selbe bekannt machen, und wir können diesen Wunsch des größern Theils von Hamburgs Einwohnern nicht unbefriedigt lassen: ein ohne dieß schwacher Ersatz für soviel Gold, und für so viel empfangene Unbilden.

(Journal des Bouches de l'Elbe).

Nordarmee von Spanien.

Der General Clausel, beauftragt, gemäß der Befehle des Kaisers, sich ausschließlich mit der Vernichtung der Banden und der Wiederherstellung der Ordnung in den nördlichen Provinzen von Spanien zu beschäftigen, hat in mehreren sich folgenden Depeschen von seinen Operationen Bericht erstattet. Man hat bereits dem Publikum (Moniteur vom 27 Juni) die an der Küste von Biskaya, durch die Divisionen Foy und Palombini erhaltenen Vortheile, die Einnahme des Hafen von Castro, und die Vernichtung mehrerer Insurgenten Bataillone, in dieser Provinz bekannt gemacht. Während die Generale Foy und Palombini in Biskaya wirkten, gieng er in Person nach Navarra, wo Mina den Sitz seiner Unternehmungen und seines Einflusses aufschlug, und wo, beinahe unzugängliche Schluchten ihn gegen alle Verfolgung unserer Truppen zu sichern schienen. Dennoch konnte Mina, ungeachtet seiner raschen Bewegungen, nicht vermeiden, daß man ihm öfters auf die Haut kam, wo seine Banden mehr oder weniger bedeutend litten. Die folgende Darstellung enthält das Nähere über diese verschiedenen Gefechte.

General Clausel, gieng den 11 April von Vittoria ab, zog zu Logrono die Division Vandermassen an sich, und marschirte über Viana und Lerin auf Puente-la-Reyna, als den Mittelpunkt der vornehmsten Verbindungen von Navarra. Bei der Ankunft zu Saraga entdeckte man zwei feindliche Bataillon und 100 Reiter, die zu Artacona postirt waren; aber diese Demonstration von ihrer Seite war eine List, und sollte den Rückzug ihrer Hauptmacht helen, welche sich bereits getheilt hatte, und zum Theil auf Amescua, und zum Theil auf Tafalle und Sanguesa gerichtet war, und selbst, während diesem Zwischenraume, in der Gewisheit, daß wir noch entfernt wären, suchten sie, einige einzelne Posten aufzuheben, und zeigten sich auf der ganzen Verbindungslinie von Tolosa nach Pampeluna: ihr Angriff war überall fruchtlos; sie wurden vorzüglich lebhaft von den Kommandanten von Irurzun, Lecumberri, und Arriba zurückgeschlagen, und verloren bei dem Angriff dieser Posten 250 Mann.

General Clausel wußte, daß drei Bataillon Insurgenten Amescua besetzt hielten, das man, nebst dem Thale von Roncal, für ihren unzugänglichsten Schlupfwinkel hielt; er ließ Truppen dahin marschieren, deren Annäherung sie in die Flucht trieb; General Abbe drang zu gleicher Zeit in das Thal Araquil ein, wo man nur Getreide vorfand, das nach Pampelona geschickt wurde.

Nach verschiedenen Manövern von Seite unserer Truppen, um den Feind zu erreichen, von Seite des Feindes aber, um ihnen auszuweichen, traf General Abbe, am 26 zu Santa Cruz, auf das Bataillon des Cortazas, und nahm ihm seine Bagage; er sprengte im Kloster zu Truche, eine Pulvermühle der Banden, zerstörte einige Salpeterbauen, die man in den Schäfereien fand, und mehrere in den Gebirgen versteckte Munitions-Depots.

Am 28, entdeckte er in der Gegend von Santa Cruz, 1000 Bayonette, 600 Lanzen, 12 bis 1500 Flintenläufe, das er alles zerstören ließ, so wie das Spital von Santa Cruz. Er bekam auch, auf der nämlichen Stelle, eine Menge Munition für dreipfündner, Patronen für die Infanterie, Flintenschäfte, Kugel, Blei, Leder und Schuhe.

Am 29, entdeckte die Division Barbot, im Thale Lana, 1200 Patalons von Luche, Schuhe, verschiedene Kleidungsstücke und mehrere Fätschen englischen Pulvers.

Die Division Vandermassen fand in dem Walde von Maranon, 400 neue Bayonette, Flintenläufe, viele eiserne Sporn und mit Schuben gefüllte Fässer.

Nach Durchstreifung von Amescua, der Gebirge von Santa-Cruz-Campezo, und aller Thäler zwischen Ega, Arga, und Araquil, dachte General Clausel in das Roncaler Thal zu dringen, als den letzten Schlupfwinkel des Mina, das für sein stärkstes Bollwerk angesehen ward. In den Dörfern dieses Thaales hatte er seine Magazine für die Kleidungsstücke, seine Spitäler, seine Waffen und Munitions-Niederlagen; da hatte er seine Verwundeten und Kranken; auch konnte man hoffen, ihn selbst in diesem Thale zu finden: die Leichtigkeit, sich auf unersieglischen Höhen, in engen Zugängen zu vertheidigen, wo eine geringe Anzahl starke Kolonnen aufhalten kann, mochte ihm den Muth geben, und da zu erwarten und anzugreifen. Wirklich hatte auch Mina, in der Hoffnung sich in Roncal zu halten und zu vertheidigen mit fünf Bataillonen alle dahin führenden Zugänge besetzt. Diese Bataillone waren zu Sanguesa, Lumbier, Aiz, Tietmas, und Salvatierra aufgestellt; einige Detaschements vertheiligten Ysaba, ein am Eingange des Thaales gelegenes Dorf. Mina hatte seine Truppen also vertheilt, in der Voraussetzung, daß man durch Sanguesa und Lumbier in Roncal eindringen würde. General Clausel täuschte aber seine Erwartung, und machte ihm einem Strich durch die Rechnung. Er beorderte den General Abbe mit 400 Mann von Pampeluna abzugehen, mit denselben gerade auf Ysaba zu marschieren, welches der höchste Punkt des Thaales Roncal ist, während Vandermassen auf Sanguesa und von da auf Salvatierra marschirte, und bei den Ausgängen des Thaales die feindlichen Bataillone erwartete, die General Abbe von den Anhöhen vertreiben würde.

Am 10. Mai fand General Abbe ein feindliches Bataillon zu Aiz und vertrieb es; am 12 kam er zu Ysaba an, wo er nur Douaniers fand.

In der nämlichen Zeit näherte sich General Vandermassen der Eingänge des Thaales, und am 12 hatte er die Kavallerie vor sich.

Mina, durch den Marsch des Generals Abbe überzeugt, daß der Eingang in Roncal überwältigt war, dachte es auf den Ausgang eines Treffens ankommen zu lassen. In der Nacht des 12 zum 13, versammelte er seine Truppen bei Ysaba, auf der Straße von Roncal nach Ohagaria; am 13, mit Tages Anbruch, ward er vom Abbe recognoscirt, welcher ohne länger zu warten, ihn von vorne angreifen ließ, von drei verschiedenen Positionen vertrieb, und in die Flucht schlug; Mina verlor 1000 Mann in diesem Gefechte, und hätte General Abbe einen Tag später angegriffen, so würde die feindliche Truppe auf die Kolonne des Generals Vandermassen, der eben damals in das Thal eingedrungen war, zurückgeworfen, und, allem Anscheine nach, bis auf den letzten Mann vernichtet worden seyn.

Der Ort, den Mina zum Kampfplatz am 13, gewählt, war nicht weit von dem Orte entfernt, wo die Einwohner von Roncal, nach einer alten Tradition, einst die Arme des maurischen Königs Abderame geschlagen haben. Im Treffen vom 13, führten die Einwohner von Roncal die Fahne, welche sie, seit Abderames Tode, zu führen das

Nicht haben. Diese Fabne ward dießmal schlecht vertheidigt und im Wade in Stich gelassen, wo sie von einem französischen Soldaten gefunden ward.

Mina, aus allen seinen Positionen von dem General Abbe verjagt, und von dem sich nähernden General Vandermassen gedrängt, der nur mehr zwei Meilen entfernt war, verließ Roncal auf der Straße nach Burgui, warf sich in das Thal Anso, setzte über die Brücke von Santa-Cilia und suchte über Sangüessa die Berge zu erreichen. Im Augenblicke seiner Niederlage, zerstreute er die Truppen Compagnieweise, trennte sich von ihnen, und war selbst auf dem Punkte zu Villareal von Scharfschützen des 15 Ebsseurs gefangen zu werden, die gerade in dieses Dorf eingebrungen waren, als er dasselbe verlassen hatte. Unaufhörlich verfolgt, gieng Mina nacheinander über Martes, Pintano; Undues-de-Lerda, und Sos, während ein Theil der Banden, nach dem Beispiel ihres Hauptmanns sich in Arragonien zerstreuten, und die Insurrektions Junta bis Carcastillo floh. Zu Sofuentes erreichte der Oberst Desmichel mit seinem Regimente und einigen 60 Gendarmen die Eskorte des Mina, nahm ihr mehrere Mann, Pferde und eine Konvoi Lebensmittel auf Maulthiere gepackt; im nämlichen Augenblicke erschienen 250 Reiter auf der Straße von Caseda gegen ihn; er griff sie an, tödtete einige 60 davon, und machte die andern den Weg nach Caseda zurückzunehmen.

Während ein Theil der Kavallerie den Mina verfolgte, und seine Eskorte dreimal erreichte, irrten die Insurgenten Bataillone, ohne ihren Chef, auf mehreren Punkten zerstreut, Peletonsweise, auf Geradewohl in den Gebirgen und Wäldern herum, einige in Arragon, die andern gegen die Ausgänge von Roncal, und einige in Amescua. General Abbe kam, am 19 Mai, zu dem Eingang von Roncal zurück, indem er ein Bataillon von Asfura verfolgte. Der General Vandermassen gieng nach Uncastillo, um den nach Arragon sich geworfenen Banden den Rückzug nach Navarra abzuschneiden. Während der Zeit beobachtete General Taupin, der zu Estella stand, die Bewegungen der vier Bataillone, welche Mina in Amescua, zu Santa-Cruz, und im Thale Araquil gelassen hatte; am 24 erreichte er eines derselben zu Maellu: die Spanier, überfallen, ehe sie sich ankleiden konnten, flohen mit Hinterlassung ihrer Kleider und Waffen; mehrere wurden gefangen, oder getödtet.

Bei diesen Streifzügen richtete General Clausel sein vorzüglichstes Augenmerk auf die Entdeckung der Waffendepots, der Magazine, Spitäler, und anderer Anstalten, welche die Insurgenten in diese entfernte und unzugängliche Gegenden verlegt haben. Das Roncaler Thal ward dreimal in allen Richtungen durchstreift; die Thäler Anzella, Arragon, Anso, Fayo, und Salazar, so wie diejenigen zwischen Salazar und Pampelona wurden ebenfalls aufs genaueste durchsucht. Aller vorgefundene Vorrath ward weggenommen oder vertilgt; zwei Tausend kranke Spanier, die ihre Spitäler bei unserer Ankunft verließen, fand man in den Wäldern versteckt, und von ihren Ärzten verlassen, ein großer Theil davon kam aus Mangel der Hilfe um; die übrigen wurden von dem General Vandermassen aufgesammelt, und in die Spitäler geschickt.

Indessen irrte Mina mit einer Eskorte von 10 bis 12 Mann herum, um unserer nachsehend 2 Kavallerie zu entgehen, und seine muthlosen Banden wieder zu finden. Ein

so plötzlicher Glückswandel schwächte das Zutrauen, welches die Einwohner in ihn setzten, und scheint ihn selbst niedergeschlagen zu haben. Der Kapitän Don Nikolaus Uribe, sein ehemaliger Sekretär, ein Mann von großem Einflusse in Navarra, hat sich an unsere Truppen ergeben; alle Dörfer haben angefangen, französische Garnisonen zu begehren; die Bauern dachten ihre Kontributionen zu zahlen, und alle Wünsche waren auf die Rückkehr des Friedens und der Ordnung gerichtet. Mina selbst, der ehedort unter Todesstrafe jede Gemeinschaft mit einem von den Franzosen besetzten Orte untersagt hatte, bewog die Städte, unsere Truppen einzunehmen, ihnen Lebensmittel zu schaffen, und die Abgaben zu zahlen. Die Nachricht von den Siegen S. M. in Deutschland hat eine große Sensation im Lande hervorgebracht: Insurgenten Chefs sagten bei der Nachricht, daß der Kaiser die Russen und Preussen geschlagen habe, zu denjenigen, die ihnen diese Nachricht brachten: desto besser: S. M. möge sie noch einmal peitschen, und so werden wir einmal Ruhe haben.,,

General Clausel nahm alle Maaßregeln, um die Banden von Navarra zu verhindern, sich wieder zu bilden, um die überall zerstreuten Trümmer von ihnen zu erreichen, und um durch neue und endliche Resultate eine Unternehmung zu vollenden, welche bisher mit eben so viel Nachdruck als Einsichten ist ausgeführt worden.

Königreich Italien.

Mailand den 27 Juni.

Es ist ein Courier von der großen Armee hier angekommen, der am 17 d. von Dresden abgegangen ist. Der Kaiser genoss der vollkommensten Gesundheit, und hielt täglich Revue über zahlreiche Truppen Infanterie und Kavallerie, welche aus verschiedenen Theilen des Reichs angekommen sind, um die Armee zu verstärken.

Der Divisions-General Graf Verdier ist den 24 in Mailand angekommen, und am 25 wieder von da abgegangen, um das neue ihm anvertraute Kommando zu übernehmen.

Die kaiserliche Regierung hat mehrere Tausend Pferde auszuführen bewilligt, welche am 1 Juli in Verona und Mantua zum Dienste der sich in der Gegend dieser zwei Städte bildenden Armee eintreffen werden. Zwei von Turin abgegangene Infanterie-Regimenter, sind auf dem Marsch nach Verona begriffen. Ihre Unteroffiziere sind größtentheils neuerlich aus Spanien gezogen worden. Dieser Truppe werden unverzüglich 3000 Mann leichter Kavallerie folgen. Ein Konvoi von 160 Wägen hat am 19 Casalmaggiore passirt, und nimmt den Weg nach Mantua. Der französische General du Peyroux ist am 22 in Verona angekommen, wo man noch die Divisions-Generale Verdier, Durznel, Marignot, Broussier und Semele erwartet. Der General Palombini, der erst aus Spanien angekommen ist wird das Kommando der italienischen Division übernehmen. General Graf Pino bleibt zu Brescia, wo sich in Kurzem die königliche Garde versammeln wird. In Folge neuer Anordnungen wird unsere Armee auf 8 Divisionen Infanterie gebracht werden.

Ueberrnorgen am 29 wird im Palais-royal Parade seyn.
Man schreibt von Trient, daß die unter den Befehlen des
Generals Saliwarich stehende Truppenkolonne allda den 23.
angekommen ist, um ihren Marsch den zweiten Tag darauf
zur großen Armee fortzusetzen. Daß 13te Hussaren-Regi-
ment kam einige Tage vor dieser Kolonne an.

Versuch einer Uebersetzung in die lateinische Sprache
der von S. M. dem Kaiser anbefohlenen Inschrift
auf das auf dem Montecenis zu errichtende Denkmahl.

NAPOLIO . IMP . AVGVSTVS

POPVLIS

GALLIARVM . ET . ITALIAE

IN . CASTRIS . AD . VURTSCHEN

VICTORIA . PARTA

MONVMENTVM . PONI . DECREVIT

QVOD · TERNIS · MENSIBVS

DUODECIES . CENTENA : HOMINUM . MILLIA

IN . ARMA . INSVRREXERINT

FOEDERATOS

DISCINDENDI . IMPERII . SPE . FEROCES

SOCIORVMQVE . FINIBVS . INGRVNTES

PROPVLSATVM

P. V. BELLOC.

Ägyptische Provinzen.

Laibach den 6. Juli.

Man schreibt von Triest, daß vom 16 bis zum 30 Juni abhin, in diesen Haven 116 Kauffarthtschiffe aus Illyrien, Italien, Neapel, und der Türkei aus den dasigen Häven mit verschiedenen Ladungen ein, und 127 wieder aus demselben ausgelaufen sind.

92 a p o l e o n 2c. 2c.

Wir Herzog von Abrantes, General-Gouverneur der Illyrischen Provinzen.

Haben verordnet und verordnen.

1. Art. Es wird auf den Mann täglich eine Ration Brod bewilliget von denjenigen National-Garden, welche über vier und zwanzig Stunden im Dienste außer ihrer Gemeinde bleiben.

2. Art. Die Mannschaft in Dienstthätigkeit, welche über drei Tage außer ihrer Gemeinde bleibt, bezieht, für alle die Tage ihrer Abwesenheit, die Ration Brod und den den Linien Truppen bemessenen Sold.

3. Art. die Kanoniere = Bombardiere, die über vier und zwanzig Stunden im Dienste in einer außer ihrer Gemeinde gelegenen Batterie bleiben, erhalten eine Ration Brod.

4. Art. diejenigen Kanoniere, welche in einer Batterie außer ihrer Gemeinde über drei Tage im Dienste bleiben, erhalten, außer dem Brode, den Sold, der den Kanonieren-Küßtenbewahrern, zugestanden ist.

5. Art. der General-Intendant, der Kommissär-Ordonnateur en Chef, und der Inspecteur aux revues, sind, in jeder, was ihn betrifft, mit dem Vollzug der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Geschehen zu Würz am 12. Juni 1813.

Unterzeichnet der Herzog von Abrantes.

Durch S. E. den General-Gouverneur.

Der Auditor im Staatsrath.

Secrétaire des Gouvernemens.

Unterz. A. Heim.

Außerordentliches Staatsgut der Krone.

Rich t.

Der Unterzeichnete, von Seite Sr. Ex. des Herrn. Staatsminister, und General-Intendanten des außerordentlichen Staatsguts der Krone braufragt die Ueberführung, des, in den Magazinen von Kärnthen sich befindlichen Bleys zu unterhandeln, welches sich auf dreizehn oder vierzehn tausend Zentner auslaufen kann, macht denjenigen, die diese Ueberführung unternehmen wollen, bekannt, daß man bis den 10. des kommenden Monaths July ihre schriftliche Erklärungen sowohl bei der Staatsgüter-Direktion in Laibach, als bey der Minenagentenschaft in Villach empfangen wird.

Die Auszahlung des übereingekommenen Preises wird in Laibach dem Auktor oder seinen Bevollmächtigten nach der Uebergabe des, von dem Magazinverwalter ausgelieferten und von dem Konsul von Venedig bestätigten Empfangsscheines, in Geld ausgefolgt werden.

Weitere Erklärungen kann man in den obbenannten Aem-
tern haben.

Laibach den 28. Juni 1813.

Der Direktor der Einregistrierung und den
Saatzgüter, Erhalter des außerordent-
lichen Staatsguts der Krone.

3 e l l o c.

Öffentlicher Hausverkauf.

Den zehnten July achtzehnhundert dreyzehn von früh 9 bis Mittags, dann Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, wird in dem Geschäftszimmer des kaiserlichen Notárs Herrn Hermann Schanda in Laybach, Haus Nr. 152. im ersten Stocke, das von dem Jakob Schmitt im Eigenthume besitzende, in der Karlstädter Vorstadt sub Conseriptions Nr. 18. liegende, dem Gute Lustthall zinsbaare Haus, sammt anliegenden Garten, mit Einverständnis der Kreditores, des Inhabers, und mit Genehmigung seines Eheweibes, öffentlich mit dieser einzigen Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft werden. Die Bedingungen können bey benannten Herrn Notár eingesehen werden.